

„Willst du deiner Mutter sagen, daß ich ihr Geheimnis treulich bewahrt habe?“ kam Mattia zu mir, nachdem die erste Aufregung sich gelegt hatte.

„Wußtest du denn alles?“ fragte ich verwundert.

„Nachdem Mattia mir seine Geschichte erzählt, hat ich ihn darüber zu schweigen,“ erklärte meine Mutter; „denn wenn ich auch die feste Ueberzeugung hatte, daß der arme kleine Nemi mein Sohn sei, so durfte ich doch nicht eher handeln, als bis sichere Beweise sich in meinen Händen befanden und jeder Irrtum ausgeschlossen war. Wie schmerzlich wäre es für dich, für uns alle gewesen, wenn ich dich erst als meinen Sohn umarmt hätte, um dir später vielleicht sagen zu müssen, ich hätte mich geirrt. Jetzt haben wir diese Beweise und sind auf immer vereint; fortan wirst du nicht wieder von deiner Mutter und deinem Bruder und ebensowenig von denen getrennt werden,“ sie zeigte auf Mattia und Lisa — „die dich im Unglück geliebt haben.“

Dreiundvierzigstes Kapitel.

Meine Heimat.

Jahre sind vergangen, viele, aber kurze Jahre; denn nur schöne, liebliche Tage haben sie uns gebracht.

Jetzt bewohne ich Milligan-Park in England, den Edelsitz meiner Väter.

Das verlassene heimatlose Kind, ohne Stütze, ohne Leitstern auf dem Meere des Lebens, von der Laune des Zufalls umhergeschleudert, hat jetzt nicht nur eine Mutter und einen Bruder, denen es mit inniger Liebe zugethan ist und die seine Gefühle in gleichem Maße erwidern, sondern auch Vorfahren, welche ihm einen geachteten Namen und ein beträchtliches Vermögen hinterlassen haben.

Der arme Wicht, welcher als Kind so manche Nacht in Scheunen, Ställen oder unter freiem Himmel im Walde zugebracht hat, ist jetzt Erbe eines alten, geschichtlich merkwürdigen Schlosses, dessen die Reisebücher erwähnen und das die Neugierigen besuchen.

Daselbe, etwa zwanzig Meilen westlich von dem Orte belegen, wo ich mich damals bei Nacht und Nebel einschiffte, um den Häschern des Gerichts zu entfliehen, schaut von halber Höhe eines Hügels auf ein reich bewaldetes Thal hinunter. In Würfelform auf einer Art natürlichen Hochplanes errichtet, erhebt sich an jeder Ecke des Gebäudes ein großer runder Turm; die beiden nach Süden und Westen liegenden Seiten sind von Glycinien und wilden Rosen umrankt, die nach Norden und Osten gekehrten von Ephen, dessen mannesdicke Stämme sein Alter bekunden. Ein ungeheurer Park umgibt das Schloß; kristallhelle Bäche bewässern denselben und erhalten den Rasen beständig grün; Krähen, welche in einem Hochwalde ehrwürdiger Buchen nisten, verkünden durch ihr Geträcz Ende und Anfang des Tages.